Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

№ 5. Dienstags, den 15. Januar 1839.

Gesetzgebung.

Das Königl. Preuß. Ober-Censur-Collegium hat für die in Polnischer Sprache erschienenen

100 Fabeln nach Lafontaine mit 100 Abbild. von Grandville. Herausg. von v. Bobrowicz. 1—4. Lieferung. Leipz., Breitkopf u. Härtel,

die Debitserlaubniß ertheilt.

Bemerkungen zu dem Schreiben des Herrn Mohr.

(Vergl. BBl. 1839 Nr. 1.)

In Folge meiner Aufforderung (BBl. 1838 Nr. 78) an den Herrn Verfasser des Aufsatzes: „Welche Zeit ist's im Deutschen Buchhandel?" (Organ 1838 Nr. 31), sich weiter zu erklären über seine Aeußerung:

„daß die Schuld des jetzigen nachlässigen und schlechten Zahlens im Deutschen Buchhandel mit daran liege, daß von Seiten des Vorstandes nichts dagegen geschehe",

erschien im BBl. Nr. 95. 1838 die Mittheilung eines förmlichen Vorschlags zur Wirksamkeit des Vorstandes; dieser folgten mehrere gleichen Zweckes. Hierüber hat sich der derzeitige Vorsteher, Herr Mohr, in einem an mich gerichteten Brief im BBl. Nr. 1. 1839 ausgesprochen.

Hr. Mohr behauptet: „Auf alle diese Vorschläge könne der Vorstand sich nicht einlassen, derselbe sei nicht befugt u. s. w. — er würde sich bloßgestellt sehen, wenn er eingreifen und positiv handeln wolle."

Dasselbe habe ich schon im Voraus in meiner obenerwähnten Aufforderung vorgestellt, indem ich zu beachten bat:

„daß unser Geschäft ein freier Handel und keine Innung, daß der Vorstand kein Gesetzgeber, keine Obrigkeit sei, daß derselbe keine polizeiliche Gewalt in Händen habe u. s. w." —

Hr. Mohr hat, wie mir scheint, die Bedenklichkeiten eines Einschreitens des Vorstandes überzeugend dargelegt.

Somit stehen wir denn freilich wieder beim Anfang. Ist denn aber das Uebel, dem abgeholfen werden soll, wirklich so gefahrdrohend?

Große Verluste sind den Verlegern durch die Sortimentsbuchhandlungen im Innern Deutschlands während der letzten Jahre nicht zugestoßen; — wurde in weiter Entfernung verloren, so ist das nur unvermeidliche Folge des Creditgebens im Handel. — Das Uebel besteht in Ueberhäufung von Etablissements, leichtsinnig, zum Theil von Eindringlingen begonnen; — diese auszuschließen, ist die Aufgabe, die, meine ich, durch gegenseitige Mittheilungen in einzelnen Kreisen gelöst werden kann.

Unter einer Anzahl von fünf bis acht mir befreundeten Handlungen werde ich die Liste der Nichtzahler im Juli und wieder am Ende des Jahres umlaufen lassen; — die andern Handlungen thun dasselbe in diesem Kreise; — so werden wir zu sicherer Kenntniß der schlechten Zahler gelangen, und Jeder unter uns vermag, sich vor Verlusten zu wahren. Auch wird uns dadurch die Kunde von solchen säumigen Zahlern zukommen, die Schonung verdienen, weil sie redlichen Willen hegen und sich beharrlich Mühe geben, durch und vorwärts zu kommen — wer aber wollte mit solchen nicht gern Nachsicht haben?!

Wenn Kreise der Art mehrere sich bilden, so wird bald auch im Allgemeinen das Unkraut meist ausgerottet werden.

Gotha, 5. Januar 1839.

Friedrich Perthes.